

# Ausschüttungen an Gesellschafter-Geschäftsführer sozialversicherungspflichtig

In letzter Zeit erhielten **Gesellschafter-Geschäftsführer** von **GmbHs** wundersame Schreiben der **Sozialversicherungsanstalt**, in denen diese aufgefordert wurden, **Ausschüttungsbeschlüsse** der GmbH vorzulegen. Sinn dieses Schreibens ist es, die **Ausschüttungen an den geschäftsführenden Gesellschafter** in dessen **Sozialversicherungsbeitragsgrundlage einzubeziehen** und somit die Löcher in den leeren Kassen der Sozialversicherungen zu stopfen.

Im Folgenden ein kurzer **Überblick** über die gesetzlichen Regelungen: Gesellschafter-Geschäftsführer sind in der **GSVG pflichtversichert, sofern** sie als **unternehmensrechtlicher Geschäftsführer** im Firmenbuch eingetragen sind und an der GmbH **wesentlich beteiligt** sind. Zudem ist Voraussetzung, dass die **GmbH** durch eine Gewerbeberechtigung **Mitglied** bei der **Wirtschaftskammer** ist. Eine **wesentliche Beteiligung** und somit GSVG-Pflicht liegt jedenfalls bei einer **Beteiligung** an der GmbH von **über 50%** vor. Bei einer **Beteiligung unter 25%** geht man in der Regel von einem **ASVG-pflichtigen** Dienstnehmer aus. Bei einer **Beteiligung zwischen 25% und 50%** und einem **beherrschenden Einfluss** auf die Betriebsführung des Unternehmens liegt wiederum **GSVG-Pflicht** vor.

Als **Bemessungsgrundlage** für die GSVG-Beiträge sind prinzipiell **Einkünfte aus selbständiger Arbeit** und aus **Gewerbebetrieb** heranzuziehen. Diese Daten werden vom Finanzamt an die Sozialversicherungsanstalten übermittelt, wobei grundsätzlich der Einkommensteuerbescheid des drittvorangegangenen Kalenderjahres für die vorläufige Beitragsermittlung herangezogen wird. Die **endgültige Beitragsgrundlage** für ein Kalenderjahr wird dann aufgrund des Einkommensteuerbescheides desselben Jahres ermittelt, sodass es im Regelfall zu **Anpassungen** kommt (Nachverrechnung bzw. Gutschrift). Gemäß § 25 Abs. 1 GSVG zählen aber auch die Einkünfte als Geschäftsführer und die Einkünfte des zu einem Geschäftsführer bestellten Gesellschafters zur Beitragsgrundlage. Somit fallen **auch** für **Ausschüttungen** an die Gesellschafter-Geschäftsführer **GSVG-**

**Beiträge** an, sofern nicht ohnehin schon die **Höchstbemessungsgrundlage** in der Sozialversicherung erreicht wird.

In der **Praxis** gestaltet sich die **Informationsbeschaffung** für die **Sozialversicherungsanstalten schwierig**. Aus **steuerlicher Sicht** unterliegen nämlich **Ausschüttungen** aus der GmbH grundsätzlich der **Endbesteuerung**. Da diese Daten somit gar nicht in der Einkommensteuererklärung aufscheinen, können sie auch nicht an den Versicherungsträger weitergeleitet werden. Deswegen wurden nun seitens der Sozialversicherungsanstalten diese **Auskunftsschreiben** direkt **verschickt**. Bei **Nichtbeantwortung** dieser Schreiben können einerseits **Verwaltungsstrafen** bis zu 440 EUR verhängt werden, andererseits können die Versicherungsträger sogar **Beiträge** auf Basis der **Höchstbeitragsgrundlage** vorschreiben.